

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 50

Artikel: Zum Referendum gegen das Banknotengesetz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Referendum gegen das Banknotengesetz.

Ad referendum! Wir schlagen los;
Die Gründe sind besprochen
Nebst vielen Andern von Dr. Joos
Und keiner ist zerbrochen.
Die Direktoren wollten nicht
Verstehen der Mahner Stimme.
Wohlan, es entscheide das Gericht
Des Volkes in seinem Grimm.

Wir sind nicht mehr beim ersten Krach
Von Gründern und Aktio-Narren,
In deren Kästen allgemach
Geschmolzen Papiere und Barren.
Die Fonde würden gierig verzehrt,
Gestohlen und gestohlet
Der Schweiz des Volkes, bis der Werth
Und jede Deckung gelichtet.

Wer leistet Bürgschaft, daß nicht bald,
Trotz der zentralen Stelle,
Des Bankerottes Allgewalt
Mit Krachen betritt die Schwelle,
Auf der umjost Helvetia
Mit schützenden Geberden
Die Zeddel deckt, damit sie ja
Nicht ganz zu Lumpen werden.

Was können dem ruinirten Mann
Dann bieten die Apotheken
Des Bundes, das ersezten kann
Verpönte Hypotheken?
Wer gibt ihm Geld und Gut zurück,
Wenn auf in Rauch und Flammen
Die Lumpen flogen und Stück für Stück
Der Schwindel stürzte zusammen?

Hinweg mit der Absolution
Für Unrecht und künftige Sünden,
Und zaubern die Herren, die Nation
Wird selbst die Mittel finden.
Dann lernen die Gründer zeddeltrunk
Erst tanzen nach ihren Noten,
Wenn eine schweizerische Bank
Erstehen wird von den Toten!

Im Parlour des Bundespalais.

(Vermuthete Gespräche.)

Ein Grünschnabel. Ah, mich umweht so weihvoll, so ernst. Vater
Land, jetzt fühl' ich, was du bist!

Ein alter Sünder. Gi, Gott grüß dich, Freund; also auch dich sand
das Volk noch nicht reif zum Cincinnatus.

Der andere. Das nicht, aber mir fehlen noch immer die Ochsen zum
Pflügen.

Ein alter Sünder. Du behälst natürlich Farbe bei.

Der andere. Aber wo?

Ein alter Sünder. Mit gleichfüllig Bier oder Wein!

Ein Wackerer. Schreckliche Materialisten. Heh, Herr Doktor, wie siehen
die Aktien? Auch ein blaues Auge?

Der Doktor. Ja, Gott sei's gelagt; seit's zu krachen angesangen, bleibt
man hängen, wo man hinricht.

Ein Wackerer. Merkt Du nicht, hier spukt's auch.

Der Doktor. Banknoten? — Heh! — So!

Ein Radikaler. Herunter mit dem Wiss, was solls da solcher
Knochengeiste.

Ein Ultramontaner. Natürlich herunter; da drinnen pappelt Einer
für das aufgeblasene Ding.

Ein Liberaler. Pfui, wie kann man da draußen politisieren und
intriguierten.

Schmalspurzukurbahn.
Endlich sagt: „Entweder — oder!“
Ihr verzwickten Außerröhder!
Seid für uns, die kleinen Inner
Nicht so Zukunfts-Unheil-Spinner!
Soll die schmale Bahn auf Erden
Auch zu kurz für Gonten werden?
Solchen schmal gespürten Zweifel
Nebst der Kürze hol' der Teufel!

Herr Nationalratli Suter

sagte in seiner Gründungsrede: „Man darf und muß daher als ersten und
obersten Grundsatz der Eidgenossenschaft aufstellen, daß sie ihre selbstständige,
auf ihre geographische Lage gegründete und durch ihre Geschichte
geheiligte Politik habe und demgemäß eben so sehr von Berlin wie
Paris, von Wien wie Rom frei und unabhängig sei!“

Ich meinerseits kann nun nicht begreifen, wie der Herr Alterspräsident
sich eine geheiligte Politik ohne Rom denkt und ist dies offenbar ein
Schnitzer des Stenographen, es muß wahrscheinlich heißen „von Wien wie
von dem Bund.“

Der Patriot des „Vaterlandes“.

Ein Grauer. Ich sag' dir's frei,
Es thut mir weh,
Dass ich dich in der Gesellschaft seh'.

Ein Unentschiedener. Ja, 's ist wirklich wahr!

Ein Ja- und Neinsager. Was? Das weist man am besten an eine
Kommission.

Ein Redaktor. O, tönet fort, ihr süßen Himmelslieder,
Die Thräne quillt, es gibt doch Stoff jetzt wieder.

Ein Halbwilder. Eine reizende Stimme, Herr Redaktor; sie klingt,
wie Ihre Leitartikel, nur etwas kürzer. — Kommen Sie, frischen Anstich!

Ein Aengstlicher. Zur Abstimmung!

Ein Dicker. Eine Cigarette gefällig; famoses Leberchen das, beim
Dingda; was ist denn da drinn los?

Ein Aengstlicher. Gleich Abstimmung! Abstimmung!

Stimme: Namensaufruf!

Ein Bedächtiger. Was rennt das Volk, was wälzt sich dort
Der dicke Doktor leuchend fort.

Der Weise. Sag' ich „Ja“ oder „Nein“? Sag' ich „Ja“, ärgere ich
meine Wähler, sag' ich „Nein“, ärgere ich meine Frau; ich enthalte mich,
das ist ihr am liebsten.

Es zog Herr Pfarrer Wetterwald
Nach Männedorf zu den Frommen!
Gebt Acht, Herr Pfarrer! Ein Wetter bald
Kann blasend seewärts kommen!
Das spielt mit Euch und trüsst Euch
Und segt Euch vor die Thüre gleich!

Ehrsam. Also: Die Advoakaten sind mit der Advoakatur abgeschafft!
Ehrlich. So proponirts wenigstens eine Zeitung.

Ehrsam. Nicht übel, wie meinst du?

Ehrlich. Allerdings; aber wenn ich nur wüßte, wer sich nächter mit dem
Herumschleppen der Prozesse beschäftigte, bis sie, wie man sagt,
reif sind.

Ehrsam. Jetzt hast du wieder Recht!

Erklärung.

„Ein solches Volk sollte sein in Europa, du bist es!“ Dieses Wort,
das ich einst in der Hitze des Augenblickes geschrieben, hörte ich dieser Tage
an hervorragender Stelle aussprechen und um allenfallsigen Irrigen Anschauungen
vorzubeugen, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich damit weder
den Kanton Freiburg noch Tessin gemeint hab.

J. v. Müller, Geschichtsschreiber a. D.